

6. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ virtuell am 06. Mai 2021

Thema: Novellierung der Düngeverordnung - Wirtschaftliche Auswirkungen auf unterschiedliche Betriebstypen

Autoren: Prof. Dr. Johannes Holzner, Johannes Kauper, Björn Bohla, Paul Böttcher

Abstract

Das Ziel der Forschungsarbeit war die wirtschaftliche Bewertung der Restriktionen durch die Novellierung der Düngeverordnung.

Für die Methodik wurde vor allem auf einfache Saldierungen und Teilbereichsanalysen zurückgegriffen, um Erwerbsverluste aus Ertragsrückgängen zu analysieren. Um die komplexen Auswirkungen vollständig zu erfassen wurden für die Modellregionen mehrere Matrizen erstellt. Diese Regionen wurden nach Agrarstruktur und Betriebstyp ausgewählt. Insgesamt wurde das Prinzip der Grenzertragsrechnung angewendet und die ermittelten Zahlen stellen die Differenz zur Ausgangssituation (DüVo 2017) dar. In einem zweiten Schritt wurde im Rahmen einer Seminararbeit zur Veranschaulichung die Methodik auf real existierende Betriebe im bayerischen Raum angewendet.

Im Ergebnisteil der Arbeit sind die Wertminderungen beziehungsweise die Kosten für die Wirtschaftseinheit Hektar ersichtlich. Es zeichnete sich ab, dass die neue Düngeverordnung zu erheblichen Ertragsminderungen führt, die nicht durch zusätzliche Geldmittel von Seiten des Staates abgefangen werden. Was bedeutet, dass die Landwirtschaft durch diese Änderungen in ihrer Wirtschaftlichkeit eingeschränkt wird. Vor allem die Rentabilität und die Liquidität leiden darunter. So ist allein im nationalen Vergleich ein gemischter Betrieb, welcher sich im grünen Gebiet befindet, durchschnittlich mit 26,38 €/ha belastet wohingegen gleichartige Betriebe in roten Gebieten mit 181,53 €/ha belastet werden. Bei den viehdichten Regionen sind die größten Einschränkungen ermittelt worden. Grund dafür sind die Restriktionen, welche die organischen Wirtschaftsdünger einschränken. In der darauffolgenden Seminararbeit wurde anhand der Beispielsbetriebe aufgezeigt, wie groß die Spannweite der Auswirkungen ist. Sie reicht von marginalen Einschränkungen in den grünen Gebieten bis hin zu Existenzgefährdungen in den roten Gebieten.